

AOK-Service „Gesunde Unternehmen“

AOK-Gesundheitsbericht 2011

Fehlzeiten in Thüringen



überreicht durch Ihre AOK PLUS

WIdO Wissenschaftliches Institut der AOK

Ihr Ansprechpartner:

Heiko Kotte

AOK PLUS

Sternplatz 7

01667 Dresden

Telefon: 0351 8149-15106

Telefax: 0180 2 471002-260

E-Mail: heiko.kotte@plus.aok.de

Erstellt auf Grundlage von Auswertungen des
AOK-Bundesverbandes als Träger des
Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)

Entwicklung und Begleitforschung:

Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)

im AOK-Bundesverband GbR

Rosenthaler Str. 31, 10178 Berlin

Geschäftsführender Vorstand:

Dr. Herbert Reichelt (Vorsitzender), Jürgen Graalmann

<http://www.aok-bv.de/impressum/index.html>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Datenbasis und Methodik	5
3	Die wichtigsten Zahlen im Überblick	6
4	Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen	7
4.1	Allgemeine Krankenstandskennzahlen	7
4.2	Krankenstand im saisonalen Verlauf	8
4.3	Krankenstand im Länderüberblick	9
4.4	Krankenstand nach Alter und Geschlecht	10
4.5	Krankenstand nach Regierungsbezirk	11
4.6	Krankenstand nach Branchen	12
4.7	Allgemeine Krankenstandskennzahlen nach Branchen	13
4.8	Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten	14
4.9	Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer	15
4.10	Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten und Regierungsbezirk	16
4.11	Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Regierungsbezirk	17
4.12	Berufsgruppen mit hohen und niedrigen Fehlzeiten	18
4.13	Arbeitsunfälle nach Branchen	19
5	Anhang	20
5.1	Datenbasis	20
5.2	Verwendete Kennzahlen	22

1 Einleitung

Krankheitsbedingte Fehlzeiten sind sowohl für Betriebe und Verwaltungen, als auch für Krankenkassen und die Volkswirtschaft insgesamt mit erheblichen Kosten verbunden. Nach Schätzungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin betragen die volkswirtschaftlichen Kosten durch Arbeitsunfähigkeit im Jahr 2009 ca. 75 Mrd. Euro.¹ Neben diesen finanziellen Aufwendungen haben Fehlzeiten für Unternehmen und deren Mitarbeiter besondere organisatorische, soziale und persönliche Belastungen zur Folge.

Mit ihrem großen Mitgliederbestand trägt die AOK einen erheblichen Anteil der Verantwortung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit der erwerbstätigen Menschen in diesem Lande. Die AOK PLUS ist engagiert, zusammen mit Unternehmen und Mitarbeitern arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu reduzieren. Information und Beratung in Sachen betrieblicher Gesundheitsförderung, betriebsspezifische Gesundheitsanalysen, bedarfsorientierte Gesundheitsmaßnahmen sowie die Unterstützung bei der Erfolgskontrolle sind Bestandteile des AOK-Service Gesunde Unternehmen.

Der vorliegende Bericht der AOK PLUS liefert aktuelle Daten zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen und bietet somit erste Anhaltspunkte für spezifische Belastungsschwerpunkte in der Wirtschaft in Thüringen.

Der AOK-Gesundheitsbericht 2011 gibt nach einer kurzen Erläuterung zur Datenbasis und Methodik in einer Kurzzusammenfassung einen schnellen Überblick über die wichtigsten Arbeitsunfähigkeitskennzahlen des Landes. Anschließend werden die Ergebnisse der Arbeitsunfähigkeitsanalyse ausführlich vorgestellt. In einzelnen Tabellen und Grafiken finden sich Kennzahlen zum Krankenstand des Landes im Vergleich zum Bund, im saisonalen Verlauf, nach Regierungsbezirk sowie nach Alter und Geschlecht. Weiterhin werden die Krankenstände nach Branchen- und Berufsgruppen sowie die wichtigsten Krankheitsarten dargestellt.

Der AOK-Gesundheitsbericht 2011 gibt ein erstes Bild vom Arbeitsunfähigkeitsgeschehen im Land Thüringen. Für weitere Nachfragen zum Thema Betriebliche Gesundheitsförderung wenden Sie sich bitte an Ihre AOK PLUS.

Dresden, im Juni 2011

¹ Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2011): Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2009

2 Datenbasis und Methodik

Die folgenden Ausführungen zu den krankheitsbedingten Fehlzeiten der Wirtschaft in Thüringen basieren auf einer landesbezogenen Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen AOK-Mitglieder. Bei den Auswertungen wurden sowohl Pflicht- als auch freiwillig Versicherte berücksichtigt und in den entsprechenden Kennzahlen als Gesamtgröße verwendet.

Datenbasis² der Auswertungen sind sämtliche Arbeitsunfähigkeitsfälle, die der AOK PLUS im Jahr 2010 gemeldet wurden. Im Zusammenhang mit Schwangerschaften, Kinderkrankengeldfällen sowie Kuren auftretende Fehlzeiten wurden dabei nicht berücksichtigt.

Die Arbeitsunfähigkeitszeiten werden von den Krankenkassen so erfasst, wie sie auf den Krankmeldungen angegeben sind. Auch die Wochenenden und Feiertage gehen dabei in die Berechnung mit ein, soweit sie in den Zeitraum der Krankschreibung fallen. Somit erfolgen alle Auswertungen in diesem Bericht auf Basis von Kalendertagen. Bei jahresübergreifenden Arbeitsunfähigkeitsfällen wurden nur Fehlzeiten in die Auswertungen miteinbezogen, die im Auswertungsjahr anfielen. Kurzzeiterkrankungen bis zu drei Tagen Dauer werden von den Krankenkassen nur erfasst, soweit eine ärztliche Krankschreibung vorliegt. Der wahre Anteil der Kurzzeiterkrankungen kann daher höher liegen, als dies in den Krankenkassendaten zum Ausdruck kommt. Durch diesen Effekt erscheint die Fallzahl geringer und die rechnerische Falldauer entsprechend höher. Auch Langzeitfälle mit einer Dauer von mehr als 42 Tagen wurden in die Auswertungen mit einbezogen, da sie von entscheidender Bedeutung für das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen in den Betrieben sind.

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der Versicherungszeiten. Durch die Verwendung dieser Bezugsgröße wird berücksichtigt, ob ein Mitglied durchgehend in dem Berichtszeitraum oder nur ein Teil des Jahres bei der AOK versichert war bzw. als in einer bestimmten Branche oder Berufsgruppe beschäftigt geführt wurde.

Die Branchensystematik entspricht der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes.³ Die Bezeichnung der Krankheitsarten erfolgt nach der Internationalen Diagnoseklassifikation ICD-10.⁴ Das Schlüsselverzeichnis für die Berufsgruppen basiert auf der Klassifizierung der Berufe der Bundesanstalt für Arbeit.⁵

² Zusätzliche Informationen zur Datenbasis, Versichertenstruktur und zu den Kennzahlen finden Sie im Anhang.

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Statistisches Bundesamt.

⁴ Internationale Diagnoseklassifikation (10. Revision des ICD, German Modification 2007).

⁵ Bundesanstalt für Arbeit: Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit in den Versicherungsnachweisen, Ausgabe 1992.

3 Die wichtigsten Zahlen im Überblick

- Der Krankenstand der AOK-Mitglieder in Thüringen betrug im Jahr 2010 5 %. Im Jahr 2009 lag der Krankenstand in Thüringen bei 5 %.
- Der Krankenstand aller AOK-Mitglieder im Bundesgebiet betrug im Jahr 2010 4,8%. Im Jahr zuvor lag der bundesweite Krankenstand bei 4,8 %.
- Der Anteil der Mitglieder, die sich einmal oder mehrfach krank meldeten, betrug 54,4 %. Im Jahr 2009 lag dieser Wert bei 54,3 %.
- Die durchschnittliche Krankheitsdauer pro Fall lag bei 11,7 Kalendertagen. Dies entspricht einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -4,9 %.
- Die Branche Öffentl. Verwaltung /Sozialversicherung hatte mit 5,9% den höchsten Krankenstand bei den AOK-Mitgliedern. Der niedrigste Wert war im Wirtschaftszweig Banken /Versicherungen mit 3,7 % festzustellen.
- Auf 100 Versicherte im Land Thüringen kamen 157,4 Arbeitsunfähigkeitsmeldungen. Die Zahl der Krankschreibungen überschritt damit den Vorjahreswert um 6,9 %.
- Im Jahr 2010 kamen auf jedes AOK-Mitglied in Thüringen 18,5 Arbeitsunfähigkeitstage. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage um 2,2 %.
- Die Krankheitsarten mit den höchsten Anteilen an allen Arbeitsunfähigkeitsfällen waren: Atemwegserkrankungen mit einem Anteil von 21,2 %, Muskel- / Skeletterkrankungen mit 16,7 %, Erkrankungen des Verdauungsapparates mit 12,6 % und Verletzungen mit 9,9 %.
- Bezogen auf die AU-Tage waren die vier wichtigsten Krankheitsarten die Muskel- / Skeletterkrankungen mit 22%, die Verletzungen mit 13,3%, Atemwegserkrankungen mit 12% und Herz- / Kreislauferkrankungen mit 7,8 %.
- Der Anteil von AU-Fällen mit einer Dauer von mehr als sechs Wochen betrug 4,3 %. Diese Langzeiterkrankungen verursachten 38,2 % aller AU-Tage.

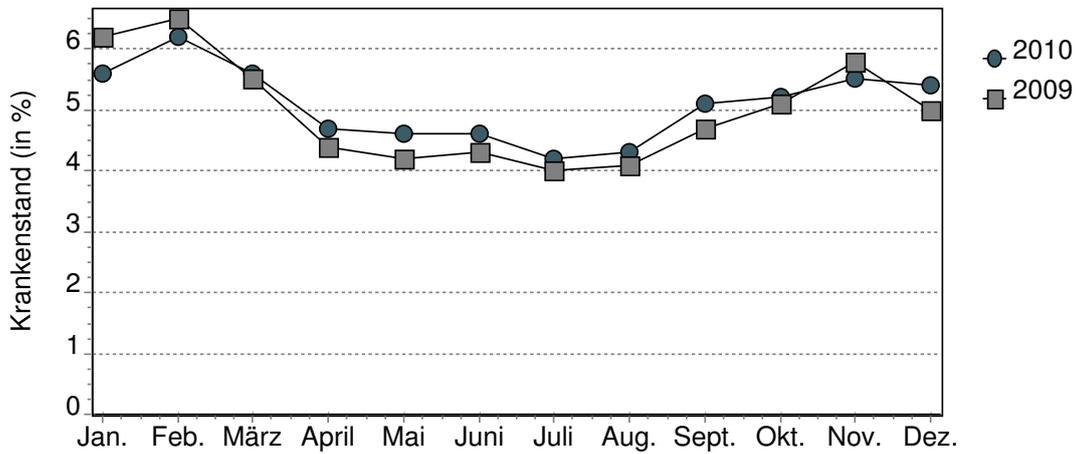
4 Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen

4.1 Allgemeine Krankenstandskennzahlen

Tabelle 1: Allgemeine Krankenstandskennzahlen, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010										
	Krankenstand in ‰		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre				Tage je Fall	Veränd. z. Vorj. in %	AU-Quote in ‰	
	2010	2009	Fälle	Veränd. z. Vorj. in	Tage	Veränd. z. Vorj. in o/o			2010	2009
Land	5,0	5,0	157,4	6,9	1849,9	2,0	11,7	-4,9	54,4	54,3
Bund	4,8	4,8	152,2	0,9	1759,5	1,4	11,6	0,9	52,8	54,0
AOK-Gesundheitsbericht 2011									WId0 2011	

4.2 Krankenstand im saisonalen Verlauf

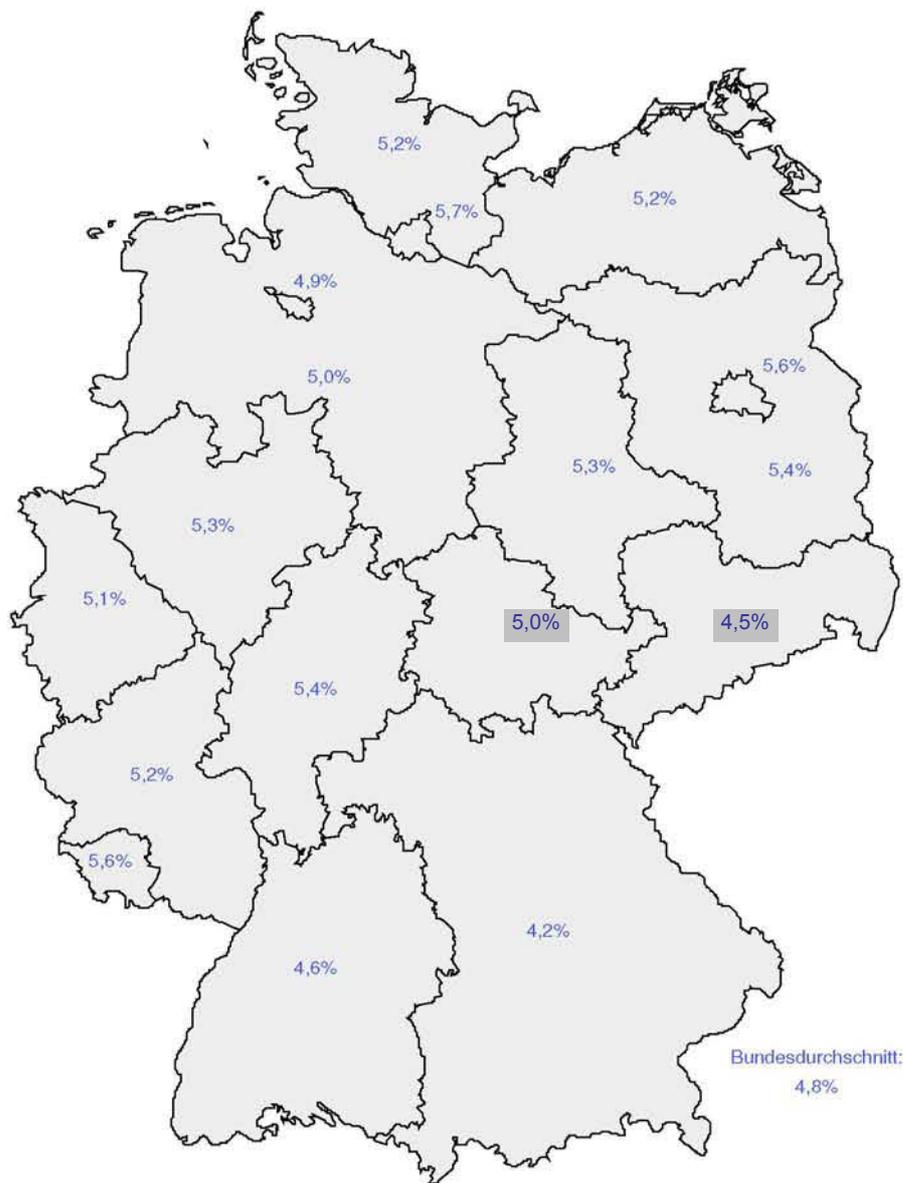
Abbildung 1: Krankenstand im saisonalen Verlauf, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010



	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2010	5,6	6,2	5,6	4,7	4,6	4,6	4,2	4,3	5,1	5,2	5,5	5,4
2009	6,2	6,5	5,5	4,4	4,2	4,3	4,0	4,1	4,7	5,1	5,8	5,0

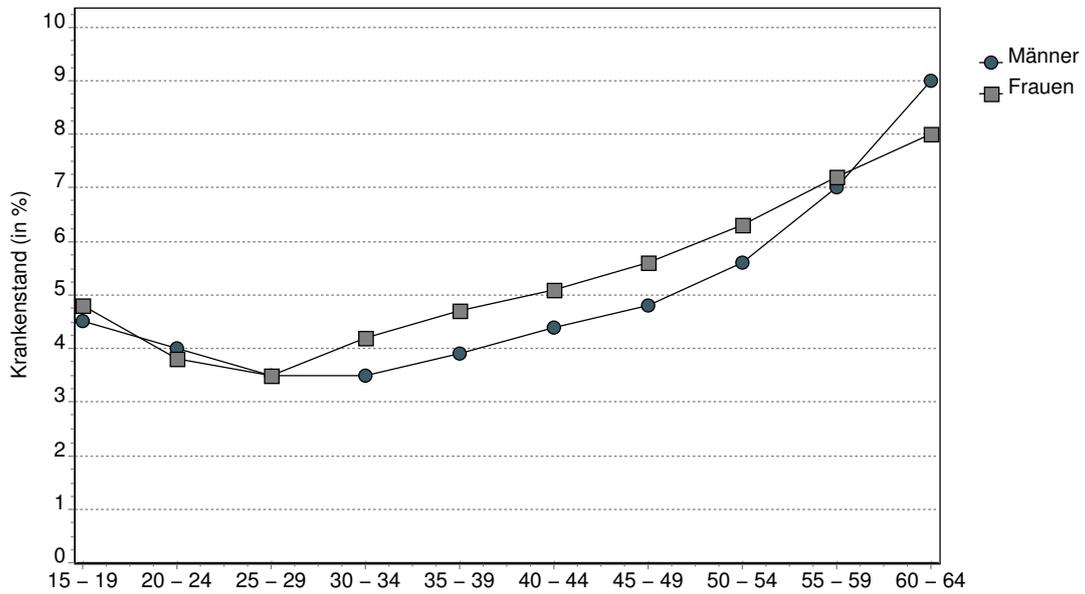
4.3 Krankenstand im Länderüberblick

Abbildung 2: Krankenstand im Länderüberblick, AOK-Mitglieder, 2010



4.4 Krankenstand nach Alter und Geschlecht

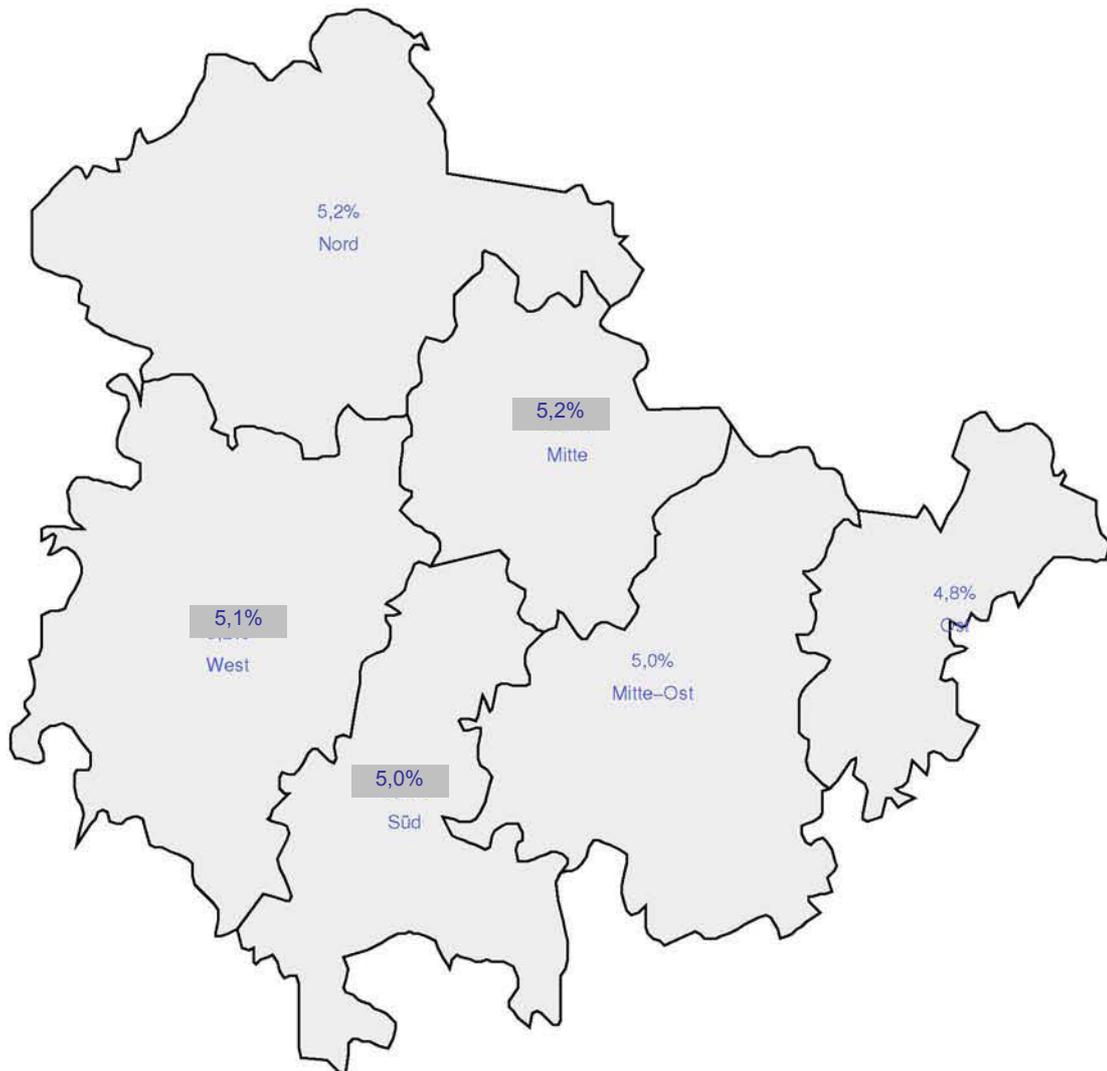
Abbildung 3: Krankenstand nach Alter und Geschlecht, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010



	15 - 19	20 - 24	25 - 29	30 - 34	35 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	55 - 59	60 - 64
Männer	4,5	4,0	3,5	3,5	3,9	4,4	4,8	5,6	7,0	9,0
Frauen	4,8	3,8	3,5	4,2	4,7	5,1	5,6	6,3	7,2	8,0

4.5 Krankenstand nach Regierungsbezirk

Abbildung 4: Krankenstand nach Regierungsbezirk, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010



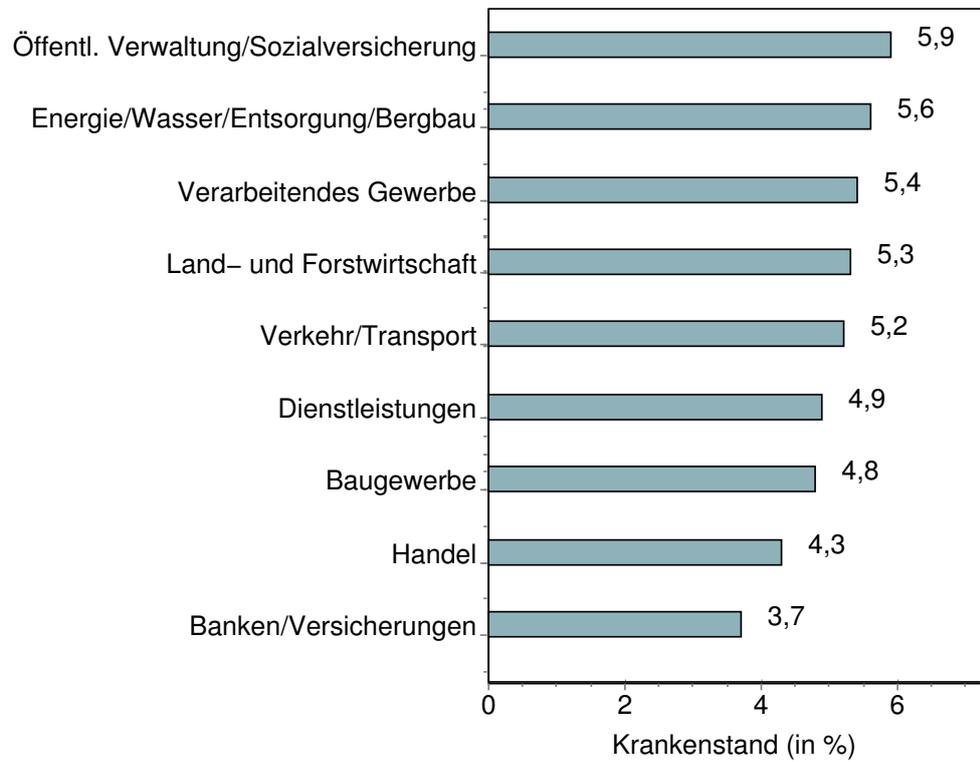
Landesdurchschnitt 5,0%

AOK-Gesundheitsbericht 2011

WIdO 2011

4.6 Krankenstand nach Branchen

Abbildung 5: Krankenstand nach Branchen, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010



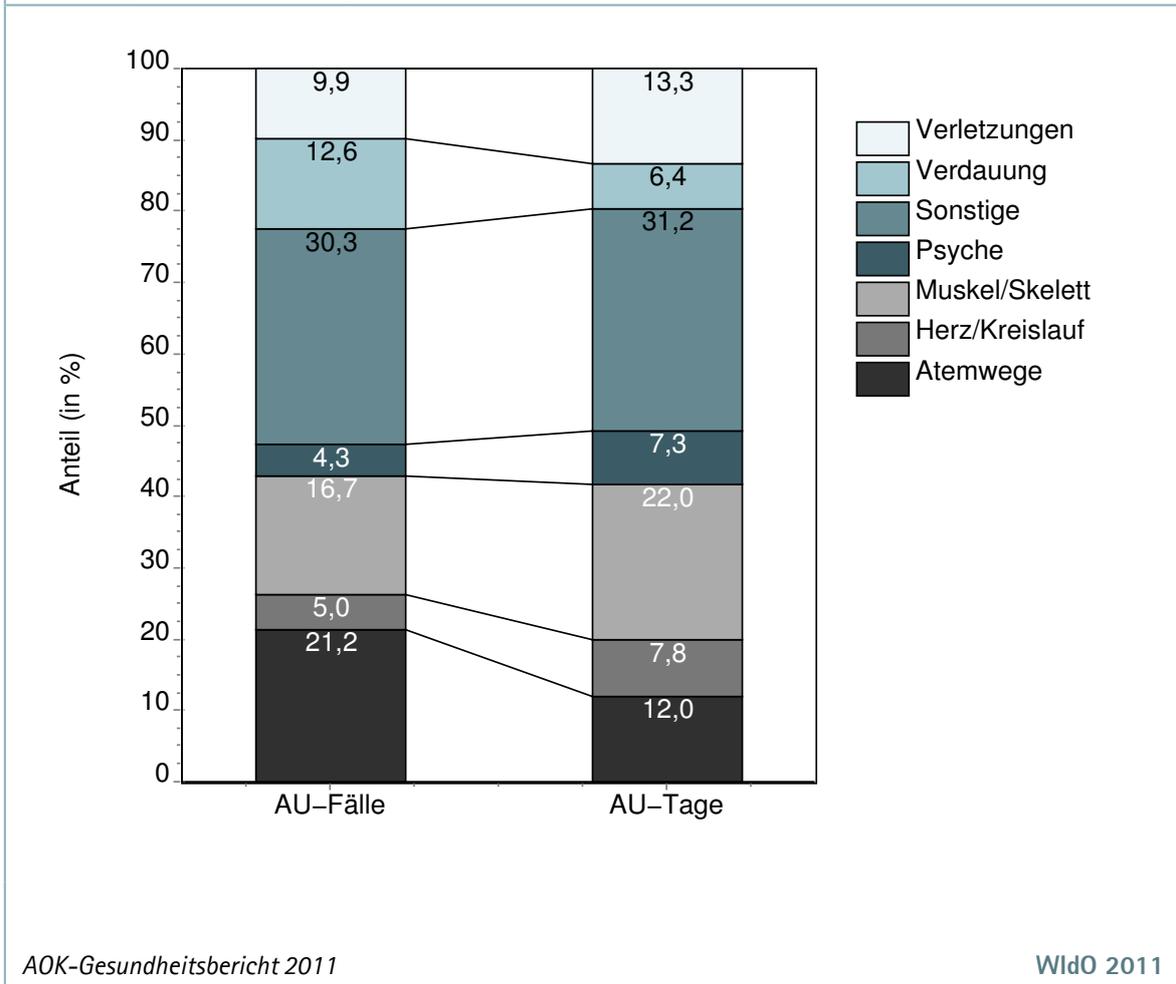
4.7 Allgemeine Krankenstandskennzahlen nach Branchen

Tabelle 2: Allgemeine Krankenstandskennzahlen nach Branchen, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010

	Krankenstand in %/o	Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre		Tage je Fall	AU-Quotein %/o
		Fälle	Tage		
Banken / Versicherungen	3,7	181,8	1337,7	7,4	60,2
Baugewerbe	4,8	130,0	1759,8	13,5	51,5
Dienstleistungen	4,9	160,2	1787,4	11,2	51,0
Energie /Wasser / Entsorgung / Bergbau	5,6	152,9	2040,1	13,3	58,7
Handel	4,3	136,4	1577,8	11,6	52,0
Land- und Forstwirtschaft	5,3	124,1	1949,9	15,7	50,0
Offentl. Verwaltung /Sozialversicherung	5,9	191,1	2139,3	11,2	64,2
Verarbeitendes Gewerbe	5,4	162,8	1980,2	12,2	61,2
Verkehr/Transport	5,2	122,4	1884,1	15,4	48,6
Land	5,0	157,8	1854,6	11,8	54,5

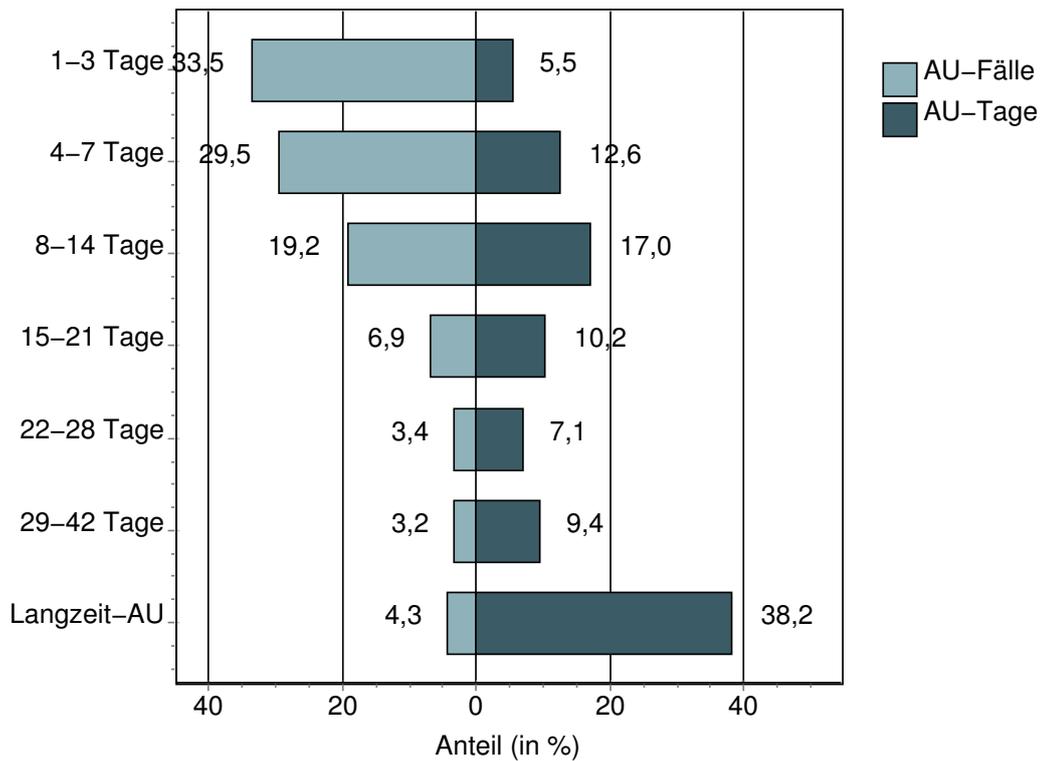
4.8 Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten

Abbildung 6: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010



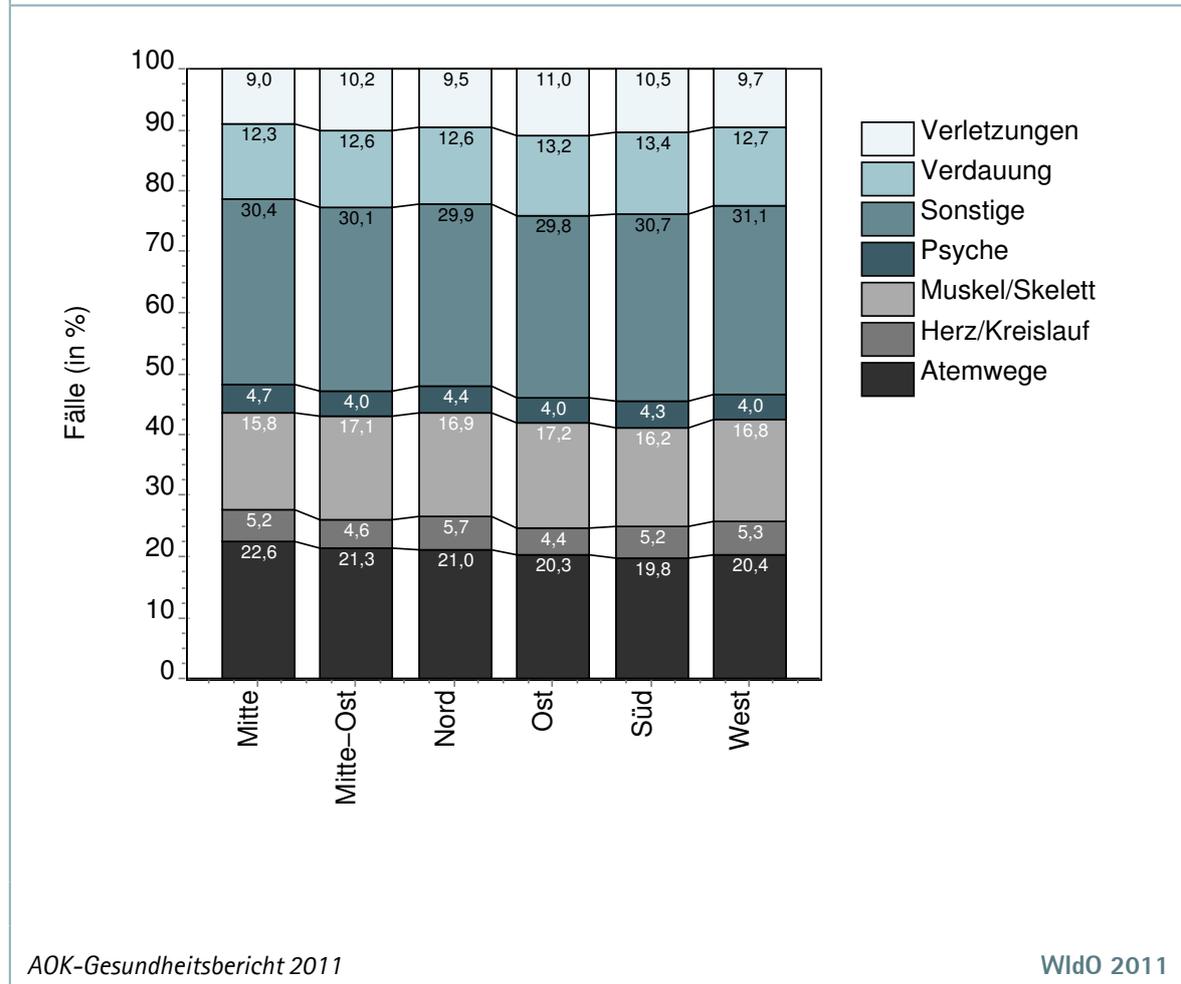
4.9 Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer

Abbildung 7: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010



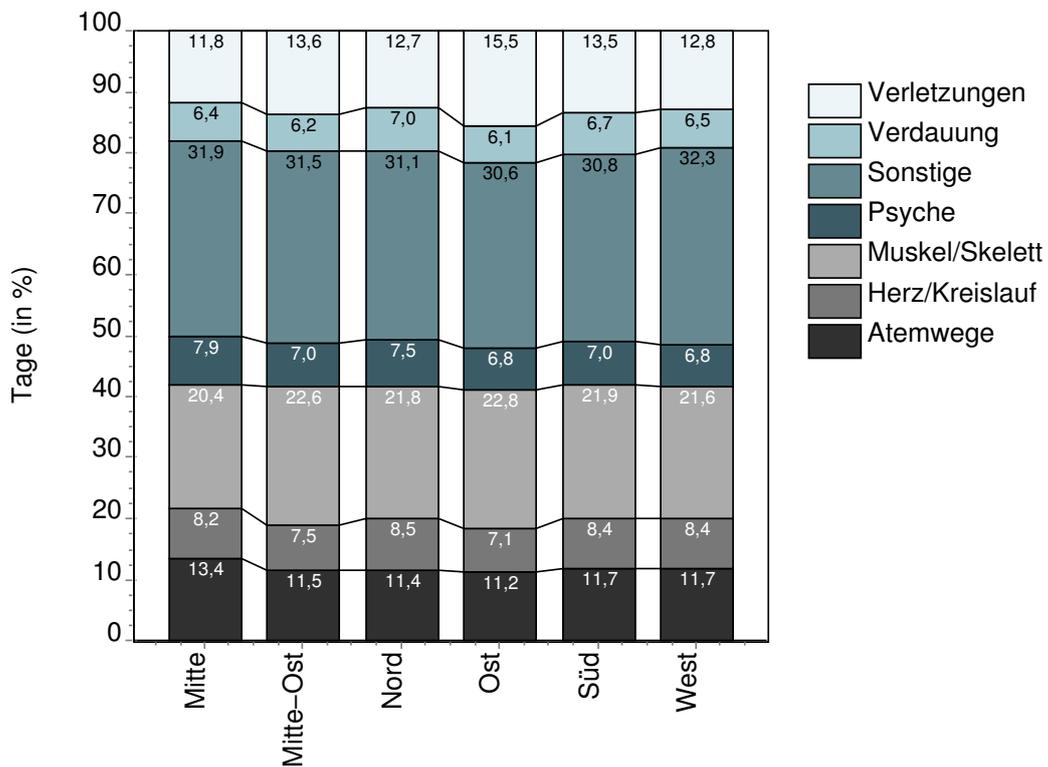
4.10 Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten und Regierungsbezirk

Abbildung 8: Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten und Regierungsbezirk, AOK-Mitglieder, Thüringen, 2010



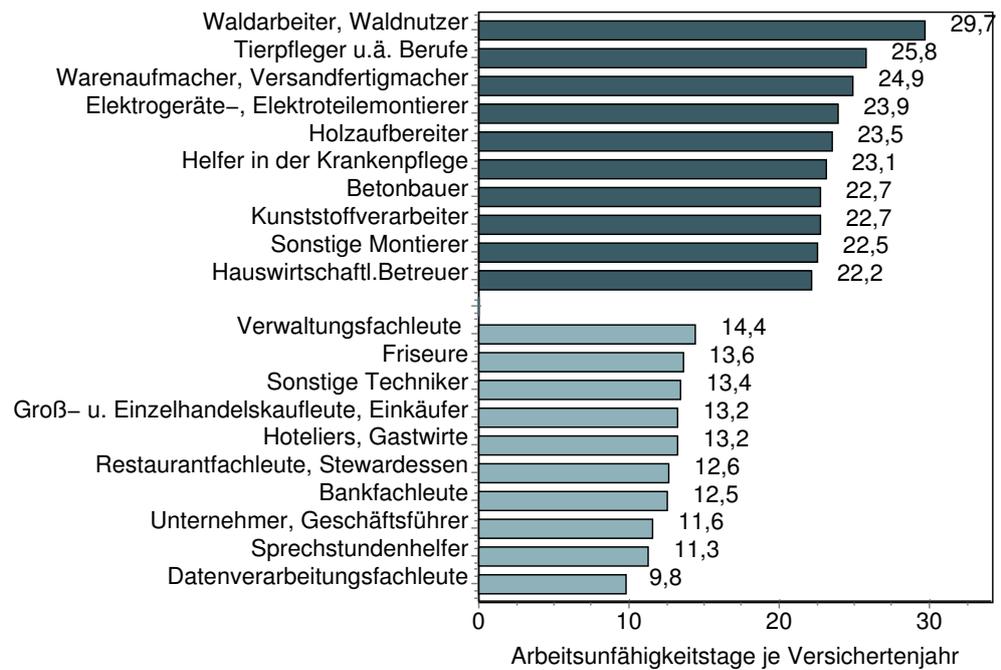
4.11 Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Regierungsbezirk

Abbildung 9: Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Regierungsbezirk, AOK-Mitglieder, Thüringen, 2010



4.12 Berufsgruppen mit hohen und niedrigen Fehlzeiten

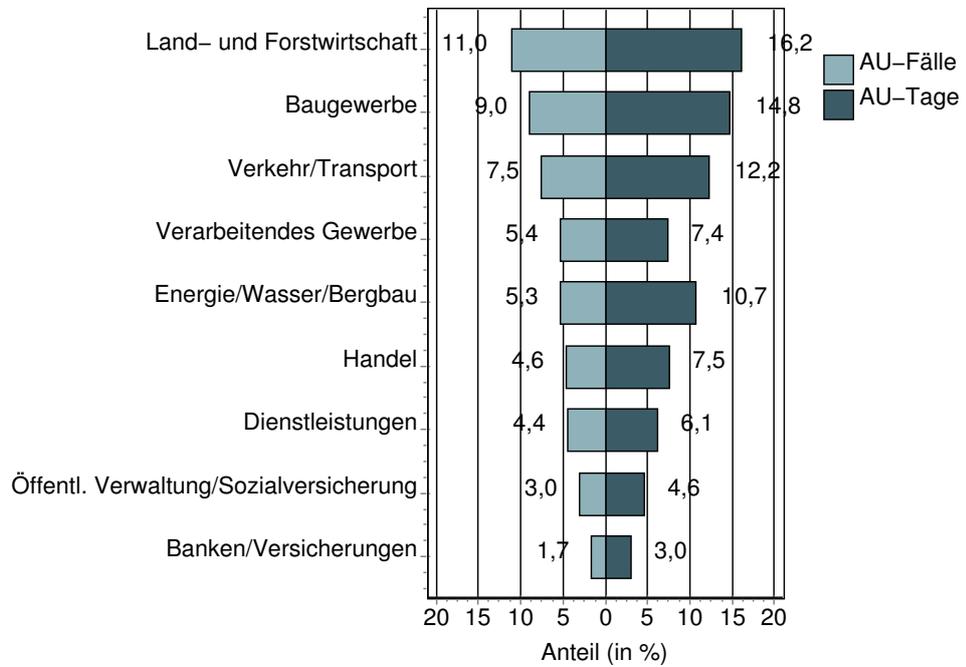
Abbildung 10: Berufsgruppen mit hohen und niedrigen Fehlzeiten, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010



Landesdurchschnitt: 18,5 Tage

4.13 Arbeitsunfälle nach Branchen

Abbildung 11: Arbeitsunfälle nach Branchen, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010



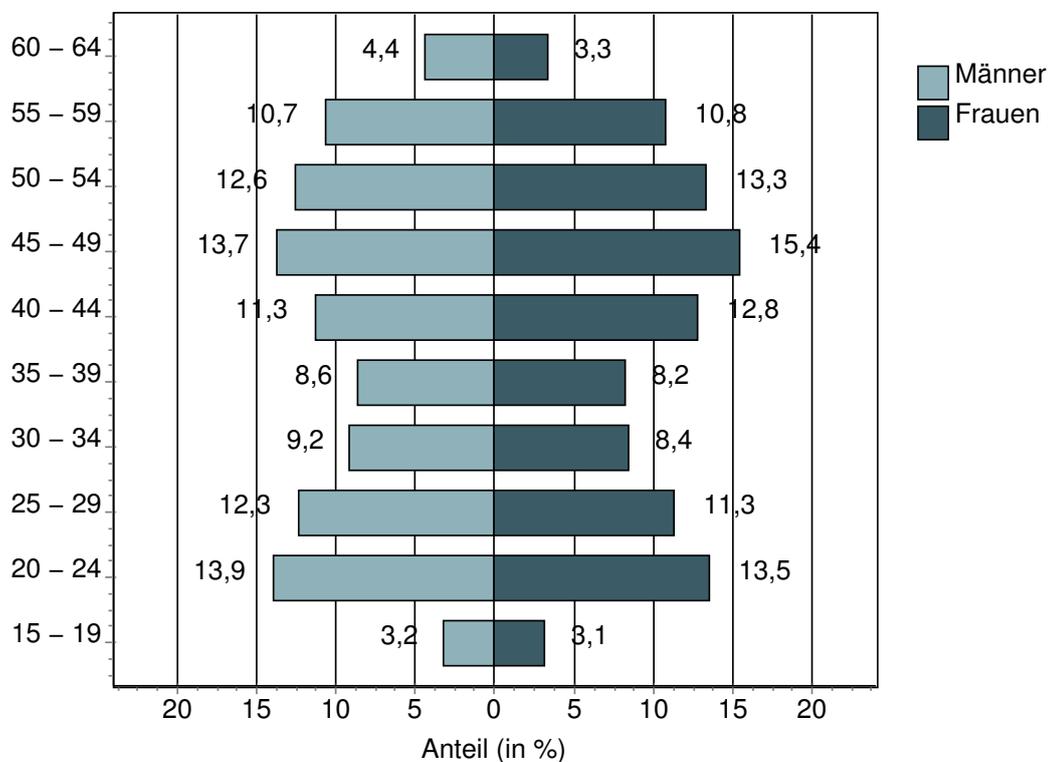
Landesdurchschnitt AU-Fälle: 5,1 %
 Landesdurchschnitt AU-Tage: 7,8 %

5 Anhang

5.1 Datenbasis

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 318.238 beitragspflichtige Mitglieder in Thüringen verzeichnet. Davon waren 178.706 Mitglieder männlich (56,2 %) und 139.532 weiblich (43,8 %). Der größte Teil der AOK-Beschäftigten in Thüringen ist in den Branchen Dienstleistungen, Verarbeitendes Gewerbe und Handel beschäftigt.

Abbildung 12: Mitglieder nach Altersgruppen und Geschlecht, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2010



Wirtschaftsabschnitte	Mitglieder (absolut)
Dienstleistungen	117.512
Verarbeitendes Gewerbe	74.205
Handel	35.564
Baugewerbe	26.381
Verkehr / Transport	18.767
Öffentl. Verwaltung / Sozialversicherung	14.822
Sonstige	12.611
Land- und Forstwirtschaft	11.240
Energie / Wasser / Entsorgung / Bergbau	5.726
Banken / Versicherungen	2.355
Ingesamt	318.238
<i>AOK-Gesundheitsbericht 2011</i>	WIdO 2011

5.2 Verwendete Kennzahlen

Bezeichnung	Definition	Erklärung
Anteil der Fälle mit AU-Dauer > 6 Wochen in %	$\frac{\sum \text{AU-Fälle mit AU-Tagen} > 42 * 100}{\text{AU-Fälle absolut}}$	Anteil Langzeitfälle, mit Ablauf der 6. Woche endet in der Regel die Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber, ab der 7. Woche wird durch die Krankenkasse Krankengeld gezahlt.
Anteil der Mitglieder mit AU in % (AU-Quote)	$\frac{\sum \text{Mitglieder mit AU} * 100}{\text{Mitglieder absolut}}$	Anteil der Mitglieder mit einem oder mehreren AU-Fällen im Berichtszeitraum im Verh. zu allen Mitgliedern.
Anzahl Mitglieder mit AU	$\sum \text{Mitglieder mit AU}$	Anzahl der Mitglieder mit einem oder mehreren AU-Fällen im Auswertungsjahr.
Arbeitsunfälle	$\sum \text{Arbeitsunfälle}$	AU-Fälle die speziell auf Arbeitsunfälle zurückgehen (ohne Wegeunfälle).
AU-Fälle	$\sum \text{AU-Fälle}$	Jede AU-Meldung, mit Ausnahme von Verlängerungen von Vorangegangenen, wird als ein Fall gezählt. Ein AU-Fall hat einen definierten Anfangs- und Endetermin und kann mehrere Diagnosen umfassen. Im Jahr kann ein Mitglied mehrere AU-Fälle haben.
AU-Fälle je 100 Versichertenjahre	$\frac{\text{AU-Fälle absolut} * 100}{\text{Versichertenjahre}}$	Die Anzahl der AU-Fälle zu Vergleichszwecken auf 100 Versichertenjahre normiert.
AU-Tage	$\sum \text{AU-Tage}$	Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage, die im Auswertungszeitraum anfielen.
AU-Tage je 100 Versichertenjahre	$\frac{\text{AU-Tage absolut} * 100}{\text{Versichertenjahre}}$	Die Anzahl der AU-Tage zu Vergleichszwecken auf 100 Versichertenjahre normiert.
AU-Tage je Fall	$\frac{\text{AU-Tage absolut}}{\text{AU-Fälle}}$	Die mittlere AU-Dauer gibt den Mittelwert aller aufgetretenen AU-Fälle an. Dies ist ein Indikator für die Schwere einer Erkrankung.
Krankenstand	$\frac{\text{AU-Tage absolut} * 100}{\sum \text{Versichertentage}}$	Anteil der im Auswertungszeitraum angefallenen AU-Tage im Kalenderjahr. Durch die Versichertentage wird berücksichtigt, dass ein Versicherter nicht ganzjährig bei der AOK versichert war.
Mitglieder	$\sum \text{Mitglieder}$	Anzahl der Mitglieder im Auswertungsjahr, freiwillig Versicherte eingeschlossen.
Versichertenjahre	$\frac{\sum \text{Versichertentage}}{365 \text{ (in Schaltjahren 366)}}$	Anzahl der Versichertenjahre aller Mitglieder in der zu untersuchenden Gruppe. Dies entspricht der Summe der Versicherungszeiten aller Mitglieder im Berichtszeitraum geteilt durch die Anzahl der Tage im Zeitraum.